Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 6

Illustration: [s.n.]
Autor: Stabor [Stankovic, Borislav]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Intellektuelles zur Fussball-EM

Sepp Renggli

H. W. in L.: Welchen Rang trauen Sie der Schweiz an der Fussball-EM zu?

Nebi: Da sich nur 16 der 46 europäischen Staaten qualifizieren konnten, werden wir uns europaweit im ersten Drittel klassieren. Unsere Fussballer zeigten den Skifahrern, wie mans macht. Sie liessen Österreich bereits hinter sich.

H. T. in F.: Wird Italien den Catenaccio-Fussball forcieren und hinten betonieren?

Nebi: Wohl kaum. Seit beim Bau des Turms von Pisa etwas schief gegangen ist, verlässt sich Italien nicht mehr ausschliesslich auf seine Muratori.

S. F. in Q.: In der Schweizer Mannschaft kicken verschiedene Secondi. Sie besitzen zwei Pässe. Spricht man deshalb im Fussball vom Doppelpass?

Nebi: Nein, der Doppelpass darf auch von einfachen Schweizer Bürgern benützt werden.

C. M. in U.: Warum spielen viele Fussballer Golf?

Nebi: Jeder Golfer hat einen Ball ganz für sich allein und muss nicht mit elf Gegnern darum streiten.

K. E. in H.: Einige Fussballtrainer retten sich nach kniffligen Interviewfragen in die Floskel «der Ball ist rund». Das ist doch eine Binsenwahrheit.

Nebi: Nicht unbedingt. Rugbytrainer pflegen diese Antwort nie zu geben.

V. B. in B.: In der Zeitung stand, dass die Franzosen besonders bei Eckbällen gefährlich sind. Verursachen eckige Bälle beim Köpfeln Schmerzen?

Nebi: Im Fussball sind selbst Eckbälle rund. Nur der deutsche Bundesliga-Verein Bayer Leverkusen plädiert für eckige Bälle. Sein Sponsor produziert das Kopfwehmittel Aspirin.

M. V. in F.: Der Ball scheint ein linguistisches Phänomen zu sein. Obwohl er nicht gehen kann, überschreitet er laut Presseberichten manchmal die Torlinie.

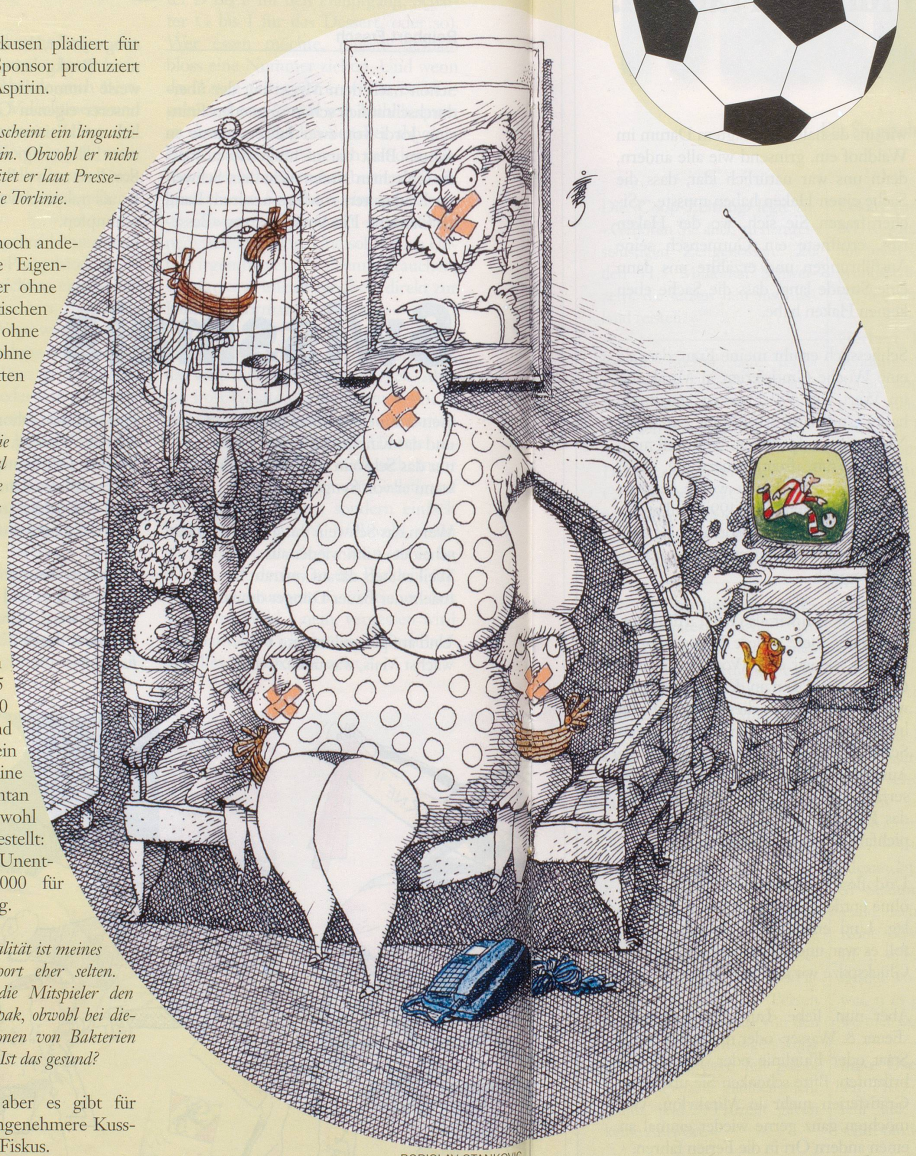
Nebi: Der Ball hat noch andere ausserordentliche Eigenschaften. So kann er ohne Eingriff der plastischen Chirurgie geliftet, ohne Eloge gelobt und ohne Luftverlust geschnitten werden.

W. W. in V.: Spielen die Schweizer in Portugal gratis oder erhalten sie neben Kost und Logis Spesenentschädigung?

Nebi: Als Nationalcoach Köbi Kuhn 1960 seine ersten Nati-A-Spiele bestritt, erhielt er vom FCZ monatlich 125 Franken plus 30 Franken pro Sieg und 20 Franken für ein Unentschieden. Seine Spieler sind momentan zwar kaum besser, wohl aber etwas besser gestellt: 10 000 Franken pro Unentschieden und 30 000 für einen (allfälligen) Sieg.

S. C. in Y.: Homosexualität ist meines Wissens im Spitzensport eher selten. Trotzdem verküssen die Mitspieler den Torschützen im Multipak, obwohl bei dieser Gelegenheit Millionen von Bakterien ihre Besitzer wechseln. Ist das gesund?

Nebi: Keineswegs, aber es gibt für Fussballer noch unangenehmere Kussarten: Meniskus und Fiskus.



BORISLAV STANKOVIĆ

Weshalb die Schweiz gewinnt

Deutschland findet nur drei motivierte Spieler.

Holland wird nicht antreten, weil sie sowieso die Besten sind.

Griechenland regnet es am Atlantik zu viel.

Frankreich will brüderlich sein und mal andere gewinnen lassen.

Bulgarien, Tschechien und **Lettland** treten aus Protest nicht an, weil Russland nie zu Europa gehören kann.

Portugal weigert sich, gegen Erzfeind Spanien anzutreten.

In **England** werden die Spieler lieber Disk-Jockey wie Beckham.

Italien wird wegen Überschuldung disqualifiziert.

Dänemark fühlt sich nicht wohl, weil es nicht nachnominiert ist.

Schweden hat Angst, sich an Europa die Finger zu verbrennen.

Und **Kroatien** zieht die Meldung zurück, weil sie keine karierten Trikots anziehen dürfen.

Nur die **Schweiz** wird hoch motiviert antreten, ungedopt und demokratisch; mangels Gegner wird sie in einem Ersatz-Final gegen Marokko 7:1 verlieren und dennoch Europameister sein, weil sie die einzig wahren Europäer waren.

Wolf Buchinger

Fussball-EM

Vung Din Pu düst im Alleingang
über das ganze Feld, zieht ab: Tooor!
Dell'Angelo dribbelt sich in den
Strafraum durch, Flachschuss:
Tooor!
Dimitrios schlenzt die Ecke raffiniert
angeschnitten direkt ins Tooor!
Masoupe täuscht an und hebt den
Elfmeter ins rechte hohe Eck:
Tooor!
Kaschebowski setzt sich gegen drei
Verteidiger durch, schiesst scharf:
Tooor!
Hungerbühler knallt aus 17 Metern
den Freistoss gradlinig ins Tooor!
Die Schweiz gewinnt 5:1.

Wolf Buchinger

Portugal

Gekickt wird jetzt in Portugal,
wo auch das Schweizer Team
am Ball.
Frau Klein spricht, sichtlich
schon gestresst,
von ballverliebtem Schützenfest.

Gerd Karpe